



<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	A 62/0020/WP15
Federführende Dienststelle: Vermessungs- und Katasteramt		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	24.11.2005
		Verfasser:	Herr Klöcker
<b>Pfarrer-Henn-Weg hier: Straßenbenennung</b>			
Beratungsfolge:			<b>TOP:</b> __
Datum	Gremium	Kompetenz	
14.12.2005	B 0	Entscheidung	

**Finanzielle Auswirkungen:****Finanzielle Auswirkungen lfd. Haushaltsjahr/Wirtschaftsjahr**

Finanzielle Auswirkungen werden sich in Höhe von rd. 500 € im Vermögenshaushalt ergeben.  
Entsprechende Mittel stehen in Höhe von 500 € zur Verfügung.

**Finanzielle Auswirkungen in den Folgejahren/Folgekosten**

keine

**Maßnahmebezogene Einnahmen**

keine

**Beschlussvorschlag:**

Die Bezirksvertretung nennt den zwischen den Straßen Forster Linde und Ambrosiusstraße liegenden Weg „Pfarrer-Henn-Weg“.

Den Straßenschildern ist ein Zusatzschild mit folgendem Inhalt zuzufügen:

„Johannes Henn  
(1911 – 1998)

Pfarrer der Pfarre St. Katharina von 1961 bis 1970“

## **Erläuterungen:**

### **Benennung des zwischen den Straßen Forster Linde und Ambrosiusstraße liegenden Weges nach Pfarrer Johannes Henn**

Durch die Bewohner des Wohngebietes zwischen den Straßen Forster Linde und Ambrosiusstraße wurde der Antrag gestellt, Pfarrer Johannes Henn durch die Benennung des in diesem Gebiet liegenden Weges zu ehren.

Pfarrer Johannes Henn - geboren am 05.02.1911 in Aachen, gestorben am 27.10.1998 in Konzen – wurde am 21.02.1937 in Aachen zum Priester geweiht. Von 1940 bis 1944 war er Soldat in Frankreich und Russland. Anschließend war Pfarrer Henn bis 1950 in russischer Kriegsgefangenschaft. Von 1961 bis 1970 war Johannes Henn Pfarrer in der Pfarre St. Katharina in Aachen-Forst.

Sogleich nach seiner Ernennung zum Pfarrer fasste er den Entschluss, auf dem Kirchengelände hinter dem Pfarrhaus – im Volksmund das „heilige Land“ genannt – eine Siedlung für junge Familien insbesondere aus der Pfarre St. Katharina erstehen zu lassen. Die Entstehung der Siedlung an dieser Stelle ist somit der Initiative des Pfarrers Johannes Henn zu verdanken.

Grundstücke aus dem Kirchenbesitz wurden üblicherweise für Bauvorhaben in Form von Erbbaurechten zur Verfügung gestellt. Abweichend von dieser Form setzte Pfarrer Henn erstmalig durch, dass die Grundstücke an die Siedler verkauft wurden und damit zu einem günstigen Preis ohne Folgekosten in das Eigentum der Siedler übergingen.

## **Anlage/n:**

Lageplan